



---

## NEUE GALERIE HALLE

Konzeptansatz für eine städtische Galerie im  
INTECTA

Agentur KAPPA, Janis Kapetsis

22.11. 2018

---

## WORUM GEHT ES?

1. Die Stadt Halle will mit einer eigenen Kunsthalle ihren Status als Kultur- und Kunststadt stärken.
2. Bildende Kunst wird zu einem weiteren Impulsgeber für die Stadt und Ihr Umfeld.
3. Verstärkung der Wahrnehmung von Künstlern und den etablierten kommerziellen und anderen Galerien



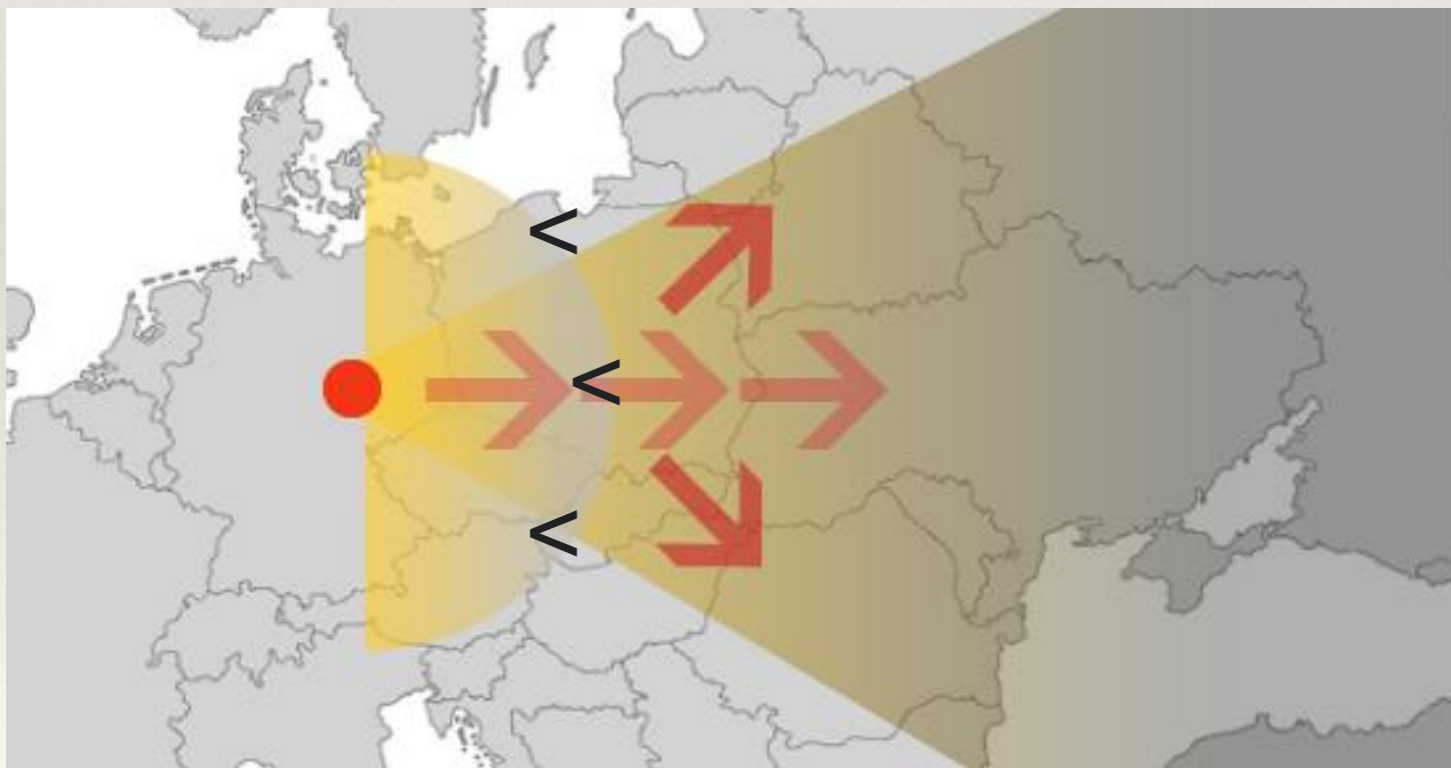
## ZIELE

1. Die Wahrnehmung der Kulturstadt Halle wird durch die Kunsthalle qualitativ und quantitativ verstärkt.
2. Das künstlerische Selbstverständnis und Selbstbewusstsein der gesamten Kunstszene bekommt Auftrieb und ein Forum.
3. Die Künstler aus Halle und Umgebung werden in anderen Märkten (Ländern) präsenter
4. Halle schafft über die Kunst seine Stadtmarke in kulturell, außenpolitisch und wirtschaftlich interessanten Märkten zu platzieren.

## INHALTLICHER KONZEPTANSATZ

Der Fokus wird auf hallesche und östliche (nicht „ostdeutsche“), künstlerische Sozialisation gelegt.

Der Schwerpunkt liegt in Halle und dem Osten Deutschlands: Leipzig, Dresden, Chemnitz und darüber hinaus weiter östlich davon: Polen, Ukraine, Russland, Lettland, Weißrussland, Estland, Georgien, usw.





# AUSSTELLUNGSSCHWERPUNKTE

## 1. Die historischen Dimension.

Kunst aus der Zeit nach 1945 bis 1990. Hallesche Schule, Charles Crodel und Erwin Hahs, Karl Erich Müller, Otto Müller usw. spezielle Künstler wie Albert Ebert oder interessante Künstler aus der DDR Zeit, Otto Möhwald, Wasja Götze, Willi Sitte, Bernhardt Heisig, Arno Rink, Rüdiger Giebler, Wolfgang Mattheuer u.v.a.m.

Die Qualität und Kompetenz dieser Zeit und Künstler ist unbestritten, aber noch immer nicht hinreichend aufgearbeitet.

## Die „Zwischenzeit“ von 1990 bis Heute

Entwicklung der Kunst nach der Wende im Osten bis zu den kulturellen Strömungen heute; Burg Giebichenstein, Leipziger Schule, freie Kunstszene, Quo vadis Kunst in der Region,

## AUSSTELLUNGSSCHWERPUNKTE

### 2. Künstler aus Halle und der Region

Regional ansässigen Künstler aller Generationen wird eine privilegierte Plattform zur Präsentation Ihrer Kunst innerhalb der Stadtgesellschaft und für überregionale Besucher gegeben.

> Insbesondere hier kann über weiterführende Formate nachgedacht werden. Wie z.B. Kunstauktionen zur erweiterten Selbstfinanzierung der Galerie, oder Kunstausstellung Halle aller 2 Jahre usw.



## AUSSTELLUNGSSCHWERPUNKTE

### 3. Aktuelle, junge Kunst und Künstler aus Osteuropa

Kunst und Künstler aus Osteuropa haben in Mitteleuropa bislang wenig Präsenz und wenig Lobbyisten. Das ist bedauerlich. Aufstrebende, sich entwickelnde Staaten auch mit großem Konfliktpotenzial haben eine spannende Kunstszene.

Auch außenpolitisch besetzen wir ein interessantes Feld. Die osteuropäischen Staaten sind im Focus als junge und potenzielle Beitrittskandidaten zur EU. Kultur verbindet die Nationen und schafft Vertrauen für Gemeinsamkeiten und Kooperation. Damit bietet sich für Halle eine Bühne um frühzeitig, als Kultur- aber auch Wirtschaftsstandort wahrgenommen zu werden.

## VORGESPRÄCHE

wurden vorab von mir mit diesen Personen geführt:

- > Thomas Bauer-Friedrich, Direktor des Kunstmuseums Moritzburg
- > Wieland Krause, freier Künstler und Dozent an der Burg Giebichenstein, Mitglied der Kunstakademie Sachsen-Anhalt
- > Rebecca Rauschardt, Künstlerin, Galerie Rauschickermann,
- > Prof. Rolf Wicker, Prof. für Bildnerische Grundlagen/Plastik, Dekan der Burg Giebichenstein,
- > Christiane Bergmann, Mitglied des Vorstandes des Berufsverbandes Bildender Künstler
- > Thomas Blase, Künstler, Mitglied der Kunstakademie Sachsen-Anhalt
- > Moritz Götze, erfolgreichster aktueller Künstler aus Halle,
- > Herrn Zeiner und Herrn Giesicke, Künstler und ehemalige Leiter der halleschen Kunstgalerie am Domplatz
- > Dr. Monica Poalas, ehem. Leiterin der Kunstsammlung des Europäischen Patensamtes, Den Haag/München



## ORGANISATION

Die Inhaltliche Ausrichtung wird mit den beschriebenen Zielen mit einem strategischen Kuratorium diskutiert, optimiert und ratifiziert, aber durch Stadtverwaltung und Politik festgelegt.

Dieses Statut ist die Grundlage perspektivischen Handelns für einen fixen Zeitraum von mindestens 5 Jahren/10 Jahren?!

Für die Organisation und Umsetzung gibt es einen bestellten Galerieleiter.

Für die inhaltlichen Schwerpunkte ist das Kuratorium in Abstimmung mit dem Galerieleiter auf Basis der Ziele zuständig.

## VERORTUNG

INTECTA Kreativquartier, EG Teilfläche

- > 320 qm Ausstellungsfläche
- > 3.80 Meter bis 19,20 Meter Ausstellungshöhe
- > 50qm Oberlichtfläche
- > 50 bis 400 qm Magazin/Lagerfläche im KG









## Kosten / Miete Brutto

320 qm: 66.259,20 Euro  
120 qm: 24.847,20 Euro

Option:

Partnermarketing/

Sponsoring incl.

320 qm: 46.767,00 Euro

Budgetempfehlung Fachgremium:  
Personal/Miete/Ausstellungen  
200 TEuro zzgl. Förderungen und Sponsoring

Danke für  
Ihre Aufmerksamkeit!

